



©GESOBAU AG / Christoph Schieder

In guter Zusammenarbeit für den Bezirk: Dagmar Pohle, Bezirksbürgermeisterin für Marzahn-Hellersdorf (Mitte) und die Vorstände der GESOBAU AG, Jörg Franzen (Vorstandsvorsitzender, links) und Christian Wilkens (rechts).

Ihre Meinung ist gefragt! Machen Sie mit und beteiligen Sie sich an der Entwicklung des Stadtgut Hellersdorf

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die Planungen für das Stadtgut Hellersdorf gehen weiter. Im Frühjahr waren Sie bereits mit der ersten Ausgabe der Planungszeitung über die baulichen Ziele und die rechtliche Umsetzung der Planung informiert worden. Sie hatten dann Gelegenheit, in verschiedenen Veranstaltungen Ihre Meinung dazu zu äußern. Alle Anregungen und Bedenken sind ausgewertet und in die Entscheidung des Bezirksamtes zur Festsetzung des ersten Bebauungsplanes eingeflossen. Wenn Sie sich mit Namen und Adresse im Planungsverfahren geäußert haben, werden Sie im Frühjahr 2019 eine schriftliche Antwort erhalten, wie mit Ihrem Hinweis umgegangen worden ist.

Im Januar 2019 wird der zweite Bebauungsplan zur zukünftigen Nutzung der Flächen im historischen Stadtgut und um das engere Stadtgut herum öffentlich ausgelegt werden und wieder ist Ihre Meinung gefragt.

Zusammen mit der GESOBAU AG möchte der Bezirk ein lebendiges Quartier errichten, in dem nicht nur gewohnt werden soll, sondern auch Gewerbetreibende und Dienstleister Flächen für ihre Unternehmen anmieten können. Arbeitsplätze werden damit angesiedelt und Nachbarn können sich bei Nachbarn versorgen.

Der Beitrag des Bezirkes zu einem attraktiven und lebenswerten Quartier ist die Ertüchtigung der Infrastruktur, für die schon jetzt dort Lebenden und für die Zuziehenden. Von der Kita zur Grundschule, von der Jugendfreizeitanlage zum Kinderforscherzentrum Helleum, alle diese Bildungs- und Freizeitanlagen sind gerade in der Erneuerung oder werden in den nächsten Jahren umfassend saniert oder neu gebaut. Auch für die Skater vom Liberty-Park werden wir eine Lösung finden, damit am neuen Ort in kurzer Entfernung zur alten Anlage weiterhin Skaten als Sport- und Freizeitaktivität, insbesondere von den jüngeren Bewohnerinnen und Bewohnern, ausgeübt werden kann.

In dem neuen Quartier wird auch ein Wohngebäude für die Unterbringung von Menschen mit Fluchterfahrung und dringend Wohnungssuchende gebaut werden. Damit kann die Containersiedlung an der Zossener Straße abgerissen werden.

Dagmar Pohle, Bezirksbürgermeisterin von Marzahn-Hellersdorf

Liebe Hellersdorferinnen und Hellersdorfer,

der Berliner Wohnungsmarkt ist angespannt, deswegen arbeiten wir als landeseigenes Wohnungsbauunternehmen mit Hochdruck an Lösungen zur Entlastung. Der Neubau von dauerhaft bezahlbarem Wohnraum ist hier Mittel erster Wahl.

In Marzahn-Hellersdorf haben wir ein Zuhause gefunden, wo wir dies umsetzen können. Mit tatkräftiger Unterstützung durch den Bezirk planen wir bis 2023 hier vor Ort Neubauprojekte mit insgesamt rund 2.785 Wohnungen – zum einen für Sie, als Berlinerinnen und Berliner, aber auch für die Neu-Berlinerinnen und -Berliner, die zum dynamischen Wachstum unserer Heimatstadt beitragen und uns kulturell bereichern.

Bei der Konzeption von Wohnungsneubauten gibt es vieles zu berücksichtigen: Die Wohnungen müssen zu den verschiedenen Lebensphasen passen. So bauen wir im Bezirk große wie kleine, barrierearme und barrierefreie Wohnungen für alle Bedarfe. Bei der Entwicklung eines Wohnquartiers wie dem Stadtgut Hellersdorf ist es auch wichtig, die Einbindung in das öffentliche Nahverkehrsnetz rechtzei-

tig anzugehen. Dafür stehen wir im engen Austausch mit der BVG und der Verwaltung, damit zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers die Vorteile Marzahn-Hellersdorfs genießen können: auf kurzen Wegen ins Umland oder schnell in die Berliner City zu gelangen. Jedes Auto weniger erhöht die Wohn- und Lebensqualität unserer Mieterinnen und Mieter. Deswegen werden wir im Stadtgut neue Wege beschreiten und neben den üblichen Straßen auch sogenannte Begegnungszonen bauen.

Wir möchten Sie nun ein zweites Mal einladen, sich an der Gestaltung eines lebenswerten Stadtquartiers zu beteiligen. Auch bestehende Initiativen oder Vereine, kurz alle Akteure, die im Bezirk aktiv sind, möchten wir ansprechen, ihren Beitrag zur Entwicklung einer lebendigen neuen Nachbarschaft im neuen Stadtgut Hellersdorf zu leisten.

Jörg Franzen und Christian Wilkens, Vorstand der GESOBAU

Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan 10-45

So gestalten Sie Ihren Kiez mit

Es ist soweit: Der zweite Bebauungsplan für das Stadtgut Hellersdorf wird ab 18. Februar 2019 ausliegen. Im Stadtplanungsamt und auf der Informationsveranstaltung können Sie erneut Ihre Ideen und Einwände einbringen.

Mit dem Bebauungsplan 10-45 wird die zukünftige Bebauung im südlichen Teil des Entwicklungsgebietes in Höhe, Dichte und Nutzung eindeutig beschrieben. Nach dem Beschluss durch die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) erhält die Grundstückseigentümerin GESOBAU AG Baurecht.

Wo und wann kann ich mich informieren und beteiligen?

Im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf: In der Zeit der Offenlage haben Nachbarn und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger das Recht, sich die Planung erläutern zu lassen und Hinweise oder Bedenken zu Protokoll zu geben. Alle schriftlich eingereichten Hinweise müssen vom Stadtentwicklungsamt zusammengestellt und beurteilt werden. Für die Bezirksverordnetenversammlung, die den Plan am Ende beschließt, wird zu jedem Hinweis dargelegt, ob er berücksichtigt worden ist bzw. warum nicht. **Auf der Informationsveranstaltung für Anwohner:** Zusätzlich

laden Sie die GESOBAU AG und das Bezirksamt zu einer Informationsveranstaltung am Samstag, den 16. Februar von 14:00 bis 16:30 Uhr in der Rahel-Hirsch-Schule in der Peter-Weiss-Gasse 8 in Hellersdorf ein. Wie schon bei der Informationsveranstaltung zum ersten Bebauungsplan 10-44 im April 2018 können Sie während der zweieinhalb Stunden jederzeit vorbeikommen, sich an verschiedenen Thementischen ausführlich über die Planung informieren. Damit ein neues, lebendiges Quartier wachsen kann, ist es wichtig, dass sich Nachbarn und Interessierte möglichst früh an der konkreten Planung von Platzanlagen, Straßenräumen, neuen Angeboten sozialer Träger und vielem mehr beteiligen und diese Themen mitgestalten.

Erste Informationsveranstaltung im April 2018

Wir möchten Ihnen für die zahlreichen Anregungen herzlich danken, die Sie uns in der Informationsveranstaltung und den drei Workshops im April 2018 gegeben haben. Ihre gesammelten Hinweise haben deutlich zur Qualitätsverbesserung und zu neuen Prozessen in der Entwicklung des Stadtgut Hellersdorf beigetragen. So sind auf Ihre Initiative, um nur eines von zahlreichen positiven Beispielen zu nennen, verkehrsberuhigte Zonen im Wohnbereich und vor sozialen Einrichtungen in die Bebauungspläne aufgenommen worden. Sie finden alle Beiträge in einer Liste zusammengefasst auf der Website zum Stadtgut. Die Arbeiten am Bebauungsplan 10-44 konnten nun für den nördlichen Teil des Entwicklungsgebietes an der Zossener Straße

abgeschlossen und der BVV vorgelegt werden.



Informieren Sie sich auch bei der GESOBAU unter www.stadtgutleben.de

Termine

Samstag, 16. Februar 2019 Informationsveranstaltung für Anwohner

Wie ist der aktuelle Planungsstand für das Stadtgut Hellersdorf? Wie können Sie sich einbringen und wie ist der weitere Ablauf?

Von 14:00–16:30 Uhr können Sie jederzeit vorbeikommen, persönlicher Austausch an verschiedenen Thementischen. Rahel-Hirsch-Schule, Peter-Weiss-Gasse 6–8, 12627 Berlin, Aula/Mensa Erdgeschoss

18. Feb. bis XX. März 2019 Bebauungsplan im Stadtentwicklungsamt einsehen

Lassen Sie sich den Bebauungsplan für das Stadtgut Hellersdorf erläutern und geben Sie Hinweise zu Protokoll.

Mo, Di, Mi, Fr 8:00–17:00 Uhr, Do 8:00–18:00 Uhr im Stadtentwicklungsamt Marzahn-Hellersdorf, Helene-Weigel-Platz 8, 12681 Berlin,

Mehr zur Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan 10-45 auf www.stadtgutleben.de und auf www.mein.berlin.de – der Beteiligungsplattform des Landes Berlin, auf der zukünftig alle öffentlichen Beteiligungsverfahren der Berliner Verwaltungen erreichbar sind.

Mehr Kitaplätze

Für die zuziehenden Familien werden auch zusätzliche Plätze in Kinderbetreuung benötigt. Mitten im Quartier wird durch das Bezirksamt für die kleinsten Bewohner eine neue Kindertagesstätte gebaut. Die GESOBAU leistet zum Bau einen erheblichen finanziellen Beitrag, die dann noch fehlenden Gelder kommen aus dem Berliner Landeshaushalt. Drei Jahre nach Erteilung der Baugenehmigung für die Wohnungen, bzw. wenn ein Viertel der Wohnungen im nördlichen Quartier bezugsfertig ist, soll auch die Kita fertig sein. So regelt es der Vertrag zwischen Bezirksamt und GESOBAU.

Erweiterung Kleingartenanlage

Die Kleingartenanlage „Alt Hellersdorf“ mit ihren 48 Parzellen ist für viele Bewohner aus den umliegenden Geschossbauten eine kleine Oase im Bezirk. Das Gärtnern auf einer ‚eigenen‘ Scholle macht Freude und trägt zur Artenvielfalt von Insekten und Pflanzen bei. Der Bebauungsplan 10-45 sieht eine Erweiterung der Fläche vor, so dass einige zusätzliche Gärten angelegt werden können. Ihre Bewerbungen für eine Parzelle richten Sie bitte an den Vereinsvorstand der Kleingartenanlage. Weitere Infos finden Sie auf: www.hellersdorfgartenfreunde.de.



Nachbarschaft entsteht auch beim gemeinsamen Gärtnern: Der Gemeinschaftsgarten „Der Gutsgarten“ bleibt dem neuen Stadtquartier erhalten.

©GESOBAU AG / Jana Geilner

Verlagerung Gemeinschaftsgarten „Der Gutsgarten“

Seit Winter 2017 gibt es auf dem historischen Stadtgut den Gemeinschaftsgarten „Der Gutsgarten“. Hier kultivieren Anwohner in Gemeinschaft nicht nur Pflanzen, sondern einen Ort der Begegnung, des Austausches und der Vernetzung, der jetzt schon zur Lebens- und Aufenthaltsqualität im neuen Quartier einen großen Beitrag leistet. Dieser Garten steht allen offen, die gärtnern, dazulernen, Wissen weitergeben oder einfach mitmachen wollen.

Seit dem Aufbau des Gartens 2017 sind viele Ideen entstanden: Freiluftkino, offene Werkstätten, ein großes Kompostierungsprojekt, verschiedene Märkte und ein kleines Café. Initiiert wurde der Gemeinschaftsgarten vom PrinzessinnenGartenbau in Kooperation mit dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Wie auch die Skateranlage wird der Gutsgarten innerhalb des Areals Stadtgut Hellersdorf umziehen. Er wird in die Nähe der Kleingartenanlage und des historischen Gutsgarten verlegt.

Kinderforschungszentrum HELLEUM

Das Kinderforschungszentrum HELLEUM ist seit seiner Eröffnung im Jahr 2012 ein innovativer naturwissenschaftlicher Lernort. Kinder und Erwachsene können in der großzügigen, nach modernsten pädagogischen Erkenntnissen gestalteten Lernwerkstatt Naturwissenschaften und Technik forschend entdecken und erleben. Darüber hinaus vernetzt und qualifiziert das HELLEUM pädagogische Fachkräfte und Einrichtungen regional und überregional. Es bietet großzügigen

Raum für Projekttag, Workshops, Fortbildungen und Tagungen. 2014 wurde die Einrichtung im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Ideen für die Bildungsrepublik“ ausgezeichnet.

Da das HELLEUM jedoch an seine Kapazitätsgrenzen stößt, wird das Kinderforschungszentrum erweitert. In 2019 sollen die Arbeiten am Erweiterungsbau beginnen, in direkter Nachbarschaft zum neuen Stadtquartier Stadtgut Hellersdorf.

Verkehrsberuhigte Straßen

Zugeparkte Straßen sind aus guten Gründen für alle Verkehrsteilnehmer ärgerlich: Nicht nur, dass die Pkw-Stellplatzsuche zum reinsten Glücksspiel wird, sie sind zudem insbesondere für Fußgänger und Radfahrer unsicher und als Aufenthaltsräume schlichtweg unattraktiv.

Wie im ersten Bürgerbeteiligungsverfahren abgestimmt, werden die Straßen im neuen Quartier für alle Verkehrsteilnehmer attraktiv gestaltet und teilweise als verkehrsberuhigte Bereiche gebaut. Das trägt in vielfacher Hinsicht zur Beruhigung im Stadtgut bei, so dass entsprechend der Erfahrungen anderer Stadtquartiere die Unfallzahlen nachweislich sinken. Zwischen den beiden Schulen, der Pustebume-Grundschule und der W.-A.-Mozart-Schule, ist sogar ein Wechsel mit nur einer Straßenüberquerung auf öffentlichen Straßen ohne Pkw-Verkehr möglich. Die Autos der Anwohner werden in zwei Parkhäusern, den sogenannten Quartiersgaragen, untergebracht, nur wenige Gehminuten von den neuen Wohnhäusern entfernt. Ein kurzzeitiges Be- und Entladen in Wohnnähe ist weiterhin auch auf allen Quartiersstraßen möglich.

Ein neues Stück Hellersdorf Es tut sich was ums Gut

Die Planung zur Entwicklung des Stadtgut Hellersdorf nimmt Fahrt auf. Der Bezirk hat gemeinsam mit der GESOBAU AG Ideen entwickelt, die den Neubau von Wohnungen mit dem Erhalt und der Weiterentwicklung bestehender Strukturen verbinden.

Verlagerung Skateranlage

Skaten ist eine Lebenskultur, eine Mischung aus Sport und lässigem Freizeitvergnügen. Die Skateranlage im Liberty-Park ist über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt. Doch die Roll- und Sprungeräusche der Rollbretter erleben Nicht-Skater oftmals als störend. Gutachter haben Lärmmessungen vorgenommen und sich eindeutig für eine Verlagerung der Anlage zum Lärmschutz der neuen Nachbarn ausgesprochen. Wie eine entsprechende Verlagerung erfolgen kann, war Inhalt eines ersten Workshops im November 2018 – ein weiterer wird folgen. Die Workshopreihe ist eine Anregung aus dem ersten Bürgerbeteiligungsverfahren. Auf Initiative des Stadtentwicklungsamts kamen Vertreter des Bezirksamts, der GESOBAU, des Vereins KIDS & Co sowie externen Experten und Nutzer der Skateranlage zusammen und haben engagiert an Lösungen gearbeitet. Bis 2022 kann die Anlage im Liberty-Park noch genutzt werden.

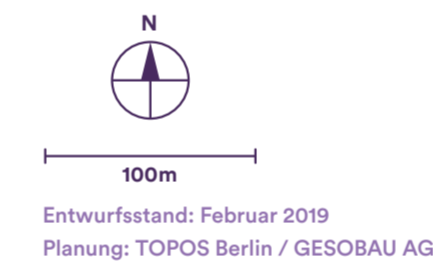
Unterkunft für rund 250 geflüchtete Menschen

Im Norden des Quartiers wird auf dem Grundstück der Tempohomes an der Zossener Straße eine Unterkunft für Geflüchtete entstehen. Die Tempohomes werden deinstalliert. In die neuen rd. 68 Wohnungen ziehen ca. 250 Menschen ein, die bislang übergangsweise in verschiedenen Flüchtlingsunterkünften, insbesondere Notunterkünften, Gemeinschaftsunterkünften und Erstaufnahmeeinrichtungen, untergebracht waren. Die Unterkunft wird mit einer normalen Lebensdauer für Neubauten als Wohnhäuser konzipiert und kann aufgrund der modularen Bauweise in einem kurzen Zeitraum errichtet werden. Zu einem späteren Zeitpunkt kann das Wohngebäude mit geringem Aufwand als normaler Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung gestellt werden. Eine langfristige Nachnutzung ist also ausdrücklich erwünscht.

- Geltungsbereich Bebauungsplan 10-44
- Geltungsbereich Bebauungsplan 10-45
- Historisches Stadtgut
- Bestandsgebäude Wohnen
- Historische Gutsgebäude
- Bestehende Infrastruktur
- Neue Infrastruktur
- Neubau Wohnen
- Neubau Gewerbe

- 1 Kita
- 2 Sporthalle
- 3 Kinderforscherzentrum Helleum
- 4 Jugendclub Senfte 10
- 5 Kids & Co – Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen
- 6 Einkaufsmöglichkeit

P Quartiersgarage
Die Autos werden in den beiden Parkgaragen abgestellt; von den Mietern auf festen Plätzen, für Besucher gibt es Extrabereiche. Am Straßenrand gibt es wenige Kurzzeit-Parkplätze zum Ausladen, für Pflegedienste und Handwerker.



Im lebendigen Quartier finden alle Generationen und Menschen mit verschiedensten Herkünften ein Zuhause.

Soziale Quartiersentwicklung

„Gut miteinander wohnen“ ist der Leitsatz der GESOBAU. Hierzu braucht es Partner.

Das soziale Engagement hat bei uns als städtisches Wohnungsunternehmen einen hohen Stellenwert und überdies eine lange Tradition. Kooperationen, Spenden und Sponsoringaktivitäten gewährleisten, dass die Lebensqualität in unseren Quartieren erhalten bleibt und gestärkt wird. Besondere Schwerpunkte unserer Förderung setzen wir in den Bereichen Integration, Bildung, Nachbarschaft und Stadtkultur. Die von uns geförderten Projekte und Kooperationen werden nach festen Grundsätzen und den betrieblichen Transparenzregeln ausgewählt und unterstützt. Berlinweit haben wir rund 45 soziale Kooperationspartner, dazu zählen Familientreffs, Stadtteilzentren, Senioren-

zentren, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen und Sportvereine. Rund um das Stadtgut Hellersdorf gibt es bereits ein aktives Netzwerk an Akteuren, die das Quartier stärken und die Lebensqualität durch ihr Engagement erhöhen. Auf der Stadtteilkonferenz Hellersdorf und im Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade sind wir mit einigen bereits ins Gespräch gekommen. Gerne möchten wir weitere kennenlernen, um uns im neuen Stadtquartier unterstützend einzubringen und für die sozialen Belange stark zu machen. Weitere Informationen zu unserem sozialen Engagement finden Sie unter www.gesobau.de/unternehmen/soziales-engagement.

Wohnen mit WBS

Wohnen mit WBS: Fast jeder zweite Berliner Haushalt erhält einen Wohnberechtigungsschein (WBS), der zum Bezug einer geförderten Wohnung mit der geringsten Miete von 6,50 €/m² Wohnfläche berechtigt. Bei höheren Mieten im Neubau steigt auch das zulässige Einkommen der Haushalte an, so dass dann über 50 Prozent aller Haushalte einen WBS erhalten. Es ist kein Makel, einen WBS zu beantragen, denn er öffnet Haushalten mit geringerem Einkommen die Tür zu guten und bezahlbaren Wohnungen. Die GESOBAU wird im neuen Quartier Stadtgut Hellersdorf aufgrund der Förderung alle Wohnungen mit gleichem Standard bauen können und die Miethöhe dann von der Vorlage eines WBS abhängig machen. Von den ca. 1.500 neuen Wohnungen werden 30 % als geförderte Wohnungen angeboten.

Ansprechpartner im historischen Ambiente

Das Gutshaus wird zum Infopunkt

Das Gutshaus in zentraler Lage im Quartier eignet sich gut für ein Informationszentrum. Aber auch der historische Dorfkern wird aus seinem Dornröschenschlaf erwachen.

Kundenbetreuer Oliver Ackermann betritt Neuland: Seit dem 1. Januar arbeitet er auf dem Stadtgut Hellersdorf, genauer gesagt auf dem historischen Stadtgut, und ist Ihr GESOBAU-Ansprechpartner vor Ort. Sein Büro befindet sich im Gutshaus, das um 1870 erbaut wurde und 1960 durch erneutes Verputzen sowie den Einbau von sprossenlosen Fenstern seinen historischen Charme einbüßte. Mittelfristig plant die GESOBAU, das Gutshaus in ein Informationszentrum mit regelmäßigen Öffnungszeiten umzubauen. Hier, im GESOBAU-Infopunkt Stadtgut Hellersdorf, können Sie sich zum Fortgang der Planungen für das Stadtgut Hellersdorf informieren.

In sogenannten Gartenzaungesprächen, in kleinen stichprobenhaften Umfragen im Umfeld des Stadtgutes, und auch im Beteiligungsverfahren im April 2018 wurde Ihr Wunsch deutlich, den historischen

Dorfkern wieder zum Leben zu erwecken. Wir hörten Sätze wie „Die denkmalgeschützten Häuser sind ja runter. Aufmotzen wäre da gut“ und „Eine Art alter Dorfkerne wäre schön unter Einbeziehung von Künstlern oder kleineren Handwerksbetrieben“ ebenso wie „Veranstaltungen und dass wieder was los wäre hier, wäre wünschenswert. Wie früher, aber das ist 20 Jahre her“.

Genau das möchten wir auch. In engem Austausch mit dem Bezirk werden wir die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstandenen kleinteiligen Gebäude um die Straße Alt Hellersdorf und um das Gutshaus umsichtig denkmalgerecht sanieren und Räume für neue Nutzungen schaffen. Das historische Stadtgut wird identitätsstiftend für das neue Wohnquartier. Hierzu wird auch die verschiedene kleingewerbliche Nutzung der historischen Siedlung durch Hand-

werker, Künstler und Bildungsinitiativen beitragen. Im Oktober war eine Delegation um Klaus Lederer, Bürgermeister und Kultur- und Europasenator von Berlin, und Juliane Witt, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Soziales und Facility Management in Marzahn-Hellersdorf, im historischen Dorfkern zu Besuch, um sich über die Entwicklungspläne zum Stadtgut Hellersdorf zu informieren. Im Fokus des austauschreichen Nachmittags standen neben dem Prozess der Bürgerbeteiligung die zukünftige Lebens- und Aufenthaltsqualität im neuen Quartier und insbesondere die Einbindung von Kleingewerbe, Kunsthandwerk und die Ansiedlung von Kunstschaffenden.



© GESOBAU AG / Thomas Bruns

Ihre Ansprechpartner vor Ort

Infopunkt Stadtgut Hellersdorf
Alt-Hellersdorf 17
1. OG im Haus 1
Sprechzeit:
Mittwoch 09-12 Uhr

Oliver Ackermann
Kundenbetreuer
(030) 549 75 400
oliver.ackermann@gesobau.de

Andre Witt
Objektbetreuer
(030) 549 75 401
andre.witt@gesobau.de

Aktuelle Veränderungen

Der Rückbau der Gewerbegebäude steht an. Bei der Suche von Ersatzstandorten gibt es Unterstützung.

Um mit den Vorbereitungen für den Wohnungsbau im östlichen Teil des Stadtgut Hellersdorf zu beginnen, werden die in den Achtziger Jahren entstandenen Nutzungsbauten abgebrochen. Die Folge ist, dass Gewerbetreibenden die Räume gekündigt werden mussten.

Hierzu haben wir die Gewerbemietler frühzeitig informiert und zu zwei Informationsveranstaltungen ins Bezirksinformationszentrum Marzahn-Hellersdorf eingeladen; auch um uns über konkrete unterstützende Maßnahmen zum Gewerbeumzug auszutauschen. So wurde auf den Veranstaltungen neben den anstehenden Sanierungs- und Neubaumaßnahmen zum Stadtgut auch unsere enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Bezirks vorgestellt. Neben der GESOBAU ist auch die Wirtschaftsförderung bei der Suche nach Ersatzstandorten behilflich.

Sie haben Interesse an einer Wohnung in Hellersdorf? Informieren Sie sich über unseren Wohnungsbestand unter www.gesobau.de oder setzen Sie sich direkt mit unserem Vermietungsbüro in Verbindung: Tel. (030) 4073-2370, E-Mail neubau@gesobau.de



© renderkitchen

In den zwei GESOBAU-Mehrfamilienhäusern in der Stendaler Straße sind noch Wohnungen frei.

Neuer Wohnkomfort für Hellersdorf

Die GESOBAU-Neubauoffensive für Hellersdorf läuft. Neben dem Stadtgut Hellersdorf baut das kommunale Unternehmen noch weitere Wohnungen im Ortsteil.

Der Bauplan der GESOBAU sieht bis 2023 den Bau von rund 2.875 Wohnungen in Hellersdorf vor. Auf dem Richtfest der Stendaler Straße im Juli 2017 feierten wir gemeinsam mit dem Staatssekretär für Wohnen, Sebastian Scheel, und der Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle den Auftakt unserer Neubauoffensive für Hellersdorf. Die zwei sechsgeschossigen Mehrfamilienhäuser in der Stendaler

Straße 73-77 sind mittlerweile fertiggestellt. Nur fünf Gehminuten vom U-Bahnhof Hellersdorf entfernt entstanden insgesamt 112 attraktive 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen, von denen Sie noch einige 2-Zimmer-Wohnungen als Erstmieter beziehen können.

Im Mai 2018 legten wir gemeinsam mit Katrin Lompscher, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, und selbstverständlich wieder mit Bürgermeisterin Dagmar Pohle den Grundstein für gleich drei Bauprojekte. Bis zum Frühjahr 2020 errichten wir über 800 Wohnungen in insgesamt 17 Wohnhäusern an den drei Standorten Lion-Feuchtwanger-Straße, Kummerower Ring und Tangermünder Straße mit einer Wohnfläche von insgesamt 42.306 m². Ein Fokus der neuen Quartiere ist seniorengerechtes Wohnen. Mehr als 300 Wohnungen werden daher so gebaut, dass sie den Bedürfnissen der älteren Bewohnerinnen und Bewohner gerecht werden: durch barrierefreie Zugänge, Platz für Rollatoren oder Balkonbrüstungen in Sitzhöhe.

Die Mehrheit unserer Neubauwohnungen werden im Quartier Stadtgut Hellersdorf errichtet. Hier entstehen bis Ende 2022 rund 1.500 neue Wohnungen auf dem Areal rund um das historische Stadtgut Hellersdorf. Es tut sich einiges in Hellersdorf und wir freuen uns, unseren Teil dazu beizutragen!

Impressum

Die Planungszeitung zum Entwicklungsvorhaben Stadtgut Hellersdorf ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bezirks Marzahn-Hellersdorf und der GESOBAU AG.

Projektkoordination:
GESOBAU AG: Birte Jessen (V.i.S.d.P.),
Dr. Wolfgang Wagner

Bezirk Marzahn-Hellersdorf: Marina Dressler,
Sascha Richter

Texte: GESOBAU AG und Gaby Morr (BSM
Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und
Modernisierung mbH)

Plandarstellung:
TOPOS Stadtplanung Landschaftsplanung
Stadtforschung

Realisation, Grafik und Produktion:
Rosanna Motz, Peter Polzer,
Pretzlaw Communications GmbH, Berlin

Auflage: 8.000
Gedruckt von: ODS – Office Data Service GmbH
Copyright 2019

Kontakt:
Für Fragen zum Beteiligungsverfahren des
Bebauungsplans wenden Sie sich bitte an das

Stadtplanungsamt Marzahn-Hellersdorf.
Tel.: (030) 90293-5201
Adresse: Helene-Weigel-Platz 8, 12681 Berlin
E-Mail: stadtplanung@ba-mh.berlin.de

Für Fragen zur Planung außerhalb des Beteiligungsverfahrens wenden Sie sich bitte an die
GESOBAU AG
Tel.: (030) 4073-0
Adresse: Wilhelmsruher Damm 142, 13439 Berlin
E-Mail: stadtgut@gesobau.de